



Hermann Walther Verlagsbuchhandlung G. m. b. H.,
Berlin SW. 19.

Ⓩ In einigen Tagen erscheint:

Die Leiden eines deutschen Fürsten.

— (Herzog Elimar von Oldenburg.) —

Biographische Skizze

von

Fritz Lemmermayer.

Mit einem Portrait des Herzogs und einer Ansicht der Gruftkapelle nach Originalaufnahmen.

Mk. 2.— ord., Mk. 1.50 no., Mk. 1.40 bar und 7/6.

Oldenburg, 3 Juni. In der Klagesache des Grafen Welsburg gegen den Großherzog hat die Zivilkammer des Landgerichts die Beweisaufnahme geschlossen und Termin auf den 26. Juni anberaumt.

Obige Zeitungsnottiz lenkt das Interesse erneut auf den Vater des Grafen Welsburg,

Herzog Elimar von Oldenburg,

dem in dieser Schrift von Freundeshand ein Denkmal gesetzt wird. Der verstorbene Herzog, ein Onkel des jetzt regierenden Grossherzogs von Oldenburg, hat dem Verfasser in langjährigem intimen Verkehr und in dauerndem Briefwechsel sein ganzes Herz erschlossen. Die Herzogin-Witwe Natalie hat diese Beziehungen weitergepflegt und nunmehr das Archiv, alle vorhandenen Briefe, zurückreichend bis auf den Schwedenkönig Gustav Adolf IV., alle Denkschriften, Gutachten und intimen Tagebuchaufzeichnungen zu dieser Arbeit zur Verfügung gestellt. Das reiche Material und die eigenen Erlebnisse im herzoglichen Hause, verbunden mit den Erinnerungen der Herzogin-Witwe, haben es dem Verfasser ermöglicht, dies Lebensbild zu schaffen, das

der Wahrheit zu dienen bestimmt ist,

und das die schweren Kämpfe um sein ererbtes Recht, aber auch die glücklichen Lebenstage dieses edlen Fürsten darstellt. Erhöhtes Interesse gewinnt die Schrift durch **Briefe des Grossherzogs Peter und des jetzigen Grossherzogs von Oldenburg**, der Königin Viktoria von England, der Kaiserin Elisabeth von Österreich, **Bismarcks**, Moltkes u. v. a.

☞ Die Schrift wird nicht nur in Oldenburg, sondern überall da, wo man Ebenbürtigkeits- und Erbfolgestreitigkeiten fürstlicher Häuser Interesse zuwendet, Käufer finden. ☞